

Chizuru ~ 1000 Kraniche

!!! 7. Kapitel ist freigeschaltet !!!

Von yuu-chii

Kapitel 3: Thoughts, Tears and Disorder

Autor: black_prinzess_aoi

Betareader: Mein treues Wolli-chan~ Immer ne Idee parat, wenn ich mal nicht weiter weiß X3

Status: nicht abgeschlossen

Paring: Wenn ich euch das hier jetzt verrate ist die Spannung weg... Aber schaut mal in die Charakterbeschreibung, da könnte man es schon rausfinden...

Disclaimer: Nix meins, nix Geld! Die Jungs gehören mir leider nicht und alles was ich hier schreibe ist fiktiv!

Warning: Meine erste „The Gazette“ FF... und 100% OOC

Inzwischen waren ein paar Stunden vergangen, doch an der Situation in Aois Wohnung hatte sich nichts geändert. Der Gitarrist saß immer noch zusammengekauert aus dem Boden, die Tränen jedoch hatten aufgehört zu fließen. Wahrscheinlich lag es daran, dass es in letzter Zeit einfach zu viele gewesen waren.

Er konnte es einfach nicht glauben – nein, er wollte es nicht glauben! Sein Bruder... tot...

Für immer weg, für immer von ihm gegangen. Aoi war allein, ganz allein auf der Welt, in seiner Welt. Verlassen von der Person, die ihm am meisten Halt gegeben hat, der er sich voll und ganz anvertraut hatte. Das Leben war alles andere als Fair!

Wieder wurde der zerbrechlich wirkende Körper durch ein Schluchzen erschüttert, die Tränen blieben allerdings aus. Ein letztes Mal wischte Aoi sich über die geröteten Augen bevor er sich langsam erhob. An der Wand angelehnt stand er mit bebenden Knien da. Ob seine Beine ihn bis ins Wohnzimmer tragen würden? Einen Versuch war es ihm wert. Also ging er langsam los, wobei er sich die ganze Zeit an der Wand festhielt um nicht wieder Bekanntschaft mit dem Boden machen zu müssen.

Das Bild lag immer noch dort auf dem Tisch, wo der Schwarzhaarige es vorhin abgelegt hatte. Als sein Blick in der Dunkelheit darauf fiel traten abermals Tränen in seine Augen. Kraftlos ließ er sich auf das Sofa hinter ihm sinken und tastete mit zitternden Händen nach dem Erinnerungsstück. Eine seiner Tränen tropfte auf die Glasscheibe des Rahmens, genau dort, wo sein jüngerer Bruder zu sehen war. Behutsam strich er mit dem Daumen darüber um das Nass verschwinden zu lassen.

Er drückte das Bild an seine Brust und verschränkte die Arme davor. Es machte den Anschein, als wolle er es für immer in seinem Herzen verschließen.

Zusammengerollt und wie ein Häufchen Elend lag er zitternd da. Im Moment konnte er keinen klaren Gedanken fassen, es schien als würde sich alles in seinem Kopf drehen.

Die Träume... sein Bruder... schöne Erinnerungen... negative Ereignisse...

Immer wieder tauchten Bilder vor seinem inneren Auge auf, verschwammen und wurden von anderen abgelöst.

Aoi fühlte sich wie in einem Chaotischen Strudel voller Erinnerungen und Gefühle in dem er langsam aber sicher immer tiefer und tiefer hinein geriet und keinen Ausweg sah.

Nach wenigen Minuten überfiel ihn die Müdigkeit und ließ in langsam ins Land der Träume gleiten. Wäre er nicht so geschaffft gewesen, hätte er sicher kein Auge zumachen können. Zu sehr zerrte das Ereignis des letzten Abends an seinen Nerven.

Aoi wurde diese Nacht von jeglichen Träumen verschont, dennoch schlief er sehr unruhig.

Am frühen Morgen wachte der Gitarrist wieder auf, die Sonne war gerade erst aufgegangen und erhellte nun kaum merklich die Wohnung. Das Bild hielt er immer noch in den Armen.

Seine geröteten Augen hatte er halb geöffnet und sah sich nun etwas verwirrt in der Wohnung um. Er fühlte sich leer und wie ausgelaugt. An die Ereignisse von gestern Abend konnte er sich noch nicht so recht erinnern. Erst als er aufstehen wollte und das Bild bemerkte, stutzte er leicht. Wie in Zeitlupe schienen die Erinnerungen zu ihm zurück zu kehren und der schwarzhaarige verstand.

Er war allein...

Etwas unsicher stand er schließlich auf und war unschlüssig, was er jetzt tun sollte. Zur Probe würde Aoi heute nicht gehen, da war er sich sicher.

Wie in Trance suchte er nach seinem Handy und fand es letztendlich auch. Seine Hände zitterten immer noch, aber trotzdem versuchte er eine Nachricht an Reita zu tippen.

„Komm heute nicht zur Probe, sag bitte den Anderen bescheid. Aoi“

Nachdem er die SMS fertig geschrieben und abgeschickt hatte ließ er das Telefon in seine Hosentasche gleiten. Er wusste genau, dass Reita ihm antworten und fragen würde was los sei. Und bekäme der Bassist von Aoi dann keine Antwort stünde er in weniger als 10 Minuten vor seiner Haustür, darauf konnte der Gitarrist momentan gut und gerne verzichten. Das mochte hart klingen aber in dem Schwarzhaarigen tobte im Moment ein mächtiger Sturm und damit musste er selber erst mal fertig werden.

Auf dem Weg in die Küche vernahm er schon das gedämpfte Klingeln aus seiner Hosentasche und blickte wenige Augenblicke später auch wieder auf das leuchtende Display.

„Is ok. Was ist los? Ist was passiert? Geht's dir nicht gut?“

„Mach dir keine Sorgen, mir geht's gut. Aoi“

Lüge. Es ging ihm alles andere als gut. Aber das wollte er seinem Freund nicht auf die Nase binden, der hatte mit Sicherheit wichtigere Sachen und die er sich kümmern müsste.

Kurz sah er sich in der Küche um und ging schließlich zum Kühlschrank um ihn auf zu machen. Lustlos stand er jetzt davor und besah sich den Inhalt eine Weile. Auf essen hatte er keine wirkliche Lust, trinken auch nicht. Sein Magen fühlte sich nicht voll aber auch nicht leer an. Doch Aoi hatte das Gefühl, wenn er was essen würde, würde es nicht drin bleiben. Aber was dann?

Rauchen?

